



Mehr **Zeit** für...



Zeit statt Geld: Tarifliche Freistellungstage für
Schichtbeschäftigte - Eltern - Pflegende

Ab Januar 2019:
mehr **freie Zeit**

Seit **Februar** ist der Wunsch nach mehr freier Zeit, nach mehr Selbstbestimmung für Metallertinnen und Metaller in der Metall- und Elektroindustrie realisierbar.

Ab 2019 haben Beschäftigte das Recht auf »verkürzte Vollzeit«. Sie können für bis zu zwei Jahre ihre Wochenarbeitszeit auf bis zu 28 Stunden verkürzen. Erste Anträge dazu waren bis 30. Juni 2018 möglich, natürlich können jetzt auch für die Zukunft neue Anträge gestellt werden.

Kolleginnen und Kollegen mit Kindern, pflegebedürftigen Angehörigen und in belastender Schichtarbeit können ebenfalls ab 2019 Geld in freie Zeit umwandeln. Dafür gibt es ab 2019 ein jährliches »tarifliches Zusatzgeld« in Höhe von 27,5 Prozent des individuellen Monatsentgelts sowie einen Festbetrag in Höhe von 400 Euro (Auszubildende 200 Euro). Ab 2020 beträgt der Festbetrag 12,3 Prozent des dann geltenden Eckentgelts (Entgeltgruppe 5) und erhöht sich in künftigen Tarifbewegungen.

Alle Anspruchsberechtigten hatten bis 31. Oktober 2018 die Möglichkeit, einen Antrag auf die Wandlung des tariflichen Zusatzgeldes in Zeit zu stellen.

Freie Zeit ist den Beschäftigten ein wichtiges Anliegen. Das zeigt die Anzahl der gestellten Anträge.

Nach einer ersten Übersicht im Bezirk Mitte haben fast 22 000 Beschäftigte der Metall- und Elektroindustrie Anträge gestellt, Geld in Zeit zu wandeln. Die meisten Anträge – 15 536 – auf acht freie Tage sind von Schichtarbeiterinnen und Schichtarbeitern gestellt worden.

Über die Erfahrungen in der Geschäftsstelle Nordhessen haben wir mit der Zweiten Bevollmächtigten, Elke Volkmann, und dem Betriebsratsvorsitzenden von Stiebel Eltron in Eschwege, Christian Dölle, gesprochen. Mario in der Au, Betriebsratsvorsitzender des Siemens Generatorenwerks in Erfurt, berichtet ebenfalls über seine Erfahrungen:

Liebe Elke, wie geht Ihr als Geschäftsstelle zur Umsetzung der neuen Arbeitszeitregelungen vor?

Elke Volkmann: Wir arbeiten mit Betriebsrätinnen und Betriebsräten in unserem Entgelt-Arbeitskreis. Unmittelbar nach dem Verhandlungsergebnis haben wir uns auf die Umsetzung vorbereitet, um Fragen der betrieblichen Kolleginnen und Kollegen kompetent beantworten zu können. Aktuell führen wir Schulungen zu den Themen Quoten- und Volumenmodell, Personalplanung und Leistungsbemessung durch.

Darüber hinaus haben unsere Gewerkschaftssekretärinnen und -sekretäre verstärkt an Betriebsratssitzungen in den Betrieben der Metall- und Elektroindustrie teilgenommen. Tagesordnungspunkt war immer auch die Umsetzung des Tarifergebnisses. In einigen Betrieben haben, unterstützt von Hauptamtlichen unserer Geschäftsstelle, ganztägige Sprechstunden während der Arbeitszeit stattgefunden. Und natürlich haben wir in allen Versammlungen der IG Metall-Vertrauensleute ausführlich zum Tarifvertrag informiert und diskutiert. Im Mittelpunkt stand und steht das Ziel: Allen anspruchsberechtigten Kolleginnen und Kollegen, die Geld in Zeit wandeln möchten, wollen wir dies ermöglichen.

Gibt es einen Betrieb, den Du als beispielhaft in dieser Frage bezeichnen würdest?

Volkmann: Beispielhaft kann Stiebel Eltron in Eschwege genannt werden. Der Betriebsrat hat sehr frühzeitig Gespräche mit der Werkleitung über die Umsetzung des Tarifvertrags geführt.

Was hat dazu geführt, dass die Arbeitgeberseite bei Stiebel Eltron alle gestellten Anträge genehmigen wird?

Volkmann: Aus meiner Sicht ist der Werkleitung bewusst, dass die Beschäftigten kein Verständnis für eine Ablehnung haben würden. Aufgrund des Schichtsystems ist die Belastung sehr hoch. Ich denke, die Werkleitung will die Motivation der Beschäftigten steigern. Durch das hohe Interesse der Beschäftigten werden Neueinstellungen vorgenommen, durch mehr Beschäftigte erhöht sich die Flexibilität, der Standort wird gestärkt. Das ist wichtig, weil Eschwege im Vergleich zum Hauptwerk in Holzminden der deutlich kleinere ist.

Lieber Christian, warum ist der Andrang auf die neuen Arbeitszeitregelungen bei Euch so groß?

Christian Dölle: Wir arbeiten im Vier-Schicht-System von Sonntag 22 Uhr bis Samstag 22 Uhr in 18 Schichten. Durch die kurzzyklisch wechselnden Schichten ergeben sich wenig freie Wochenenden und eine hohe Belastung. Teilweise liegen die freien Tage in der Woche und die Beschäftigten sind froh, durch die zusätzlichen freien Tage mehr Zeit zur Erholung zu haben, die Belastung etwas zu reduzieren.

Wozu möchten die Kolleginnen und Kollegen die neue freie Zeit nutzen?

Dölle: Unsere Kolleginnen und Kollegen möchten die Zeit nutzen, um zusätzliche freie Tage zu haben, öfter mal am Wochenende zuhause zu sein, die Arbeitstage in der Woche zu verkürzen oder einfach mehr Zeit zum Ausruhen zu haben. Dass dies ein wichtiges Anliegen ist, zeigt die hohe Zahl von Anträgen: Von 55 Anspruchsberechtigten haben 40 einen Antrag gestellt.

Neben der individuellen Nutzung der neuen Arbeitszeitmöglichkeiten gibt es Belegschaften, die sich für eine kollektive Regelung entscheiden. Dies kann zum Beispiel bei Auslastungsproblemen sinnvoll sein. Wenn alle gemeinsam kürzer arbeiten, können Arbeitsplätze gesichert oder auch neue geschaffen werden.

Lieber Mario, Ihr habt Euch in Eurem Betrieb für eine kollektive Nutzung der neuen tariflichen Freistellungszeit entschieden. Warum habt Ihr diesen Weg gewählt?

Mario in der Au: Unsere Branche steht vor Veränderungen, die wir gemeinsam meistern müssen. Der Markt für konventionelle Stromerzeugung wird durch den Ausbau der dezentralen Energieerzeugung (unter anderem die erneuerbaren

Energien) kleiner. Die bestehende Kapazität liegt deutlich über dem, was der Markt hergibt. Dies hat Auswirkungen auf die Beschäftigungssituation. Um die Beschäftigung bei Siemens weitgehend zu sichern, mussten wir Betriebsräte handeln. Mit der getroffenen Regelung haben wir die Arbeitszeit im Jahr 2019 verkürzt. Da wir bei Siemens auch in dieser schwierigen Situation betriebsbedingte Kündigungen ausgeschlossen haben, führt die kollektive Entnahme von acht bezahlten freien Tagen zu einer Entlastung oder Entspannung bei der veränderten Auftrags- und Personaleinsatzplanung.

Wie kommt diese Regelung bei den Beschäftigten an? Sind alle zufrieden oder gibt es auch kritische Stimmen?

In der Au: Unsere Kolleginnen und Kollegen können mit dieser Regelung sehr gut leben. Arbeitszeitverkürzung als Instrument der Beschäftigungssicherung stößt auf eine hohe Akzeptanz. Wir haben vereinbart, dass alle Beschäftigten des Standorts Erfurt anstelle der Auszahlung des tariflichen Zusatzgeldes die acht bezahlten freien Tage erhalten. In diese Regelung sind auch die außertariflich angestellten Beschäftigten einbezogen. Standort- und Beschäftigungssicherung geht alle an, »immerhin sitzen wir hier alle in einem Boot«.

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

Die IG Metall-Bezirksleitung Mitte bedankt sich bei Euch allen sehr herzlich für die gute und erfolgreiche Zusammenarbeit und das große Engagement in diesem Jahr, nicht zuletzt in den Tarifbewegungen.

Wir wünschen allen Metallerinnen und Metallern und ihren Familien frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins Jahr 2019.



Einer für alle – alle für einen

Auseinandersetzung um Tarifvertrag bei der Firma Hombach Wärmetechnik in Rosenheim

Tarifverträge verbessern die Arbeits- und Lebensbedingungen. Das wissen auch die Kolleginnen und Kollegen der Firma Hombach in Rosenheim. Seit Sommer kämpfen sie um einen Anerkennungstarifvertrag. Die Jahre ohne Entgelterhöhungen und ohne Rechtssicherheit durch verbindliche Tarifverträge haben die Entschlossenheit wachsen lassen. Alles in allem ein üblicher Vorgang, auch wenn die Eigentümer mitunter erst von der Entschlossenheit der Belegschaften überzeugt werden müssen. Nicht so bei Hombach in Rosenheim. Nach Übermittlung der Forderungen und Aufforderung zur

ersten Tarifverhandlung strich die Eigentümerin den Beschäftigten die Versorgung mit Wasser. Begründung: Die Kosten eines Tarifvertrags seien nicht absehbar. Das kann man noch als kurios werten, aber die außerordentliche Kündigung des Betriebsratsvorsitzenden im Nachgang der ersten Tarifverhandlung zeigt deutlich: Statt auf konstruktive Verhandlungen setzt die Eigentümerin auf Druck und Einschüchterung. Die Belegschaft lässt sich dieses Vorgehen nicht gefallen. »Einer für alle – alle für einen«, so bekräftigten sie mit Warnstreiks ihre Entschlossenheit. Die IG Metall setzte der Ge-



schaftsführung ein Ultimatum bis Anfang Dezember, in konstruktiven Verhandlungen einen Tarifvertrag abzuschließen. Sollte es bei der Ver-

weigerungshaltung bleiben, ist die Belegschaft entschlossen, ihre Forderungen mit einem Streik im Dezember durchzusetzen.

Zukunft des Industriegebiets mitgestalten



Zukunftsdialog von IG Metall und IG BCE im Rahmen der Woche der Industrie

►TERMINE



Foto: IG Metall Koblenz

Ideenwerkstatt für die Zukunft

Wie sieht das Industriegebiet der Zukunft aus, in dem wir gerne und erfolgreich arbeiten? Diese und andere Fragen stellten sich Beschäftigte und Verantwortliche auf einer Veranstaltung der Gewerkschaften IG Metall Koblenz und IG BCE Mittelrhein.

Rund 50 Interessierte aus den Betrieben des Koblenzer Industriegebiets trafen sich in Räumen des Automobilzulieferers ZF in Koblenz und diskutierten gemeinsam. Ali Yener, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Koblenz, formulierte es ganz konkret und pragmatisch: »Was muss getan werden, damit dieses Industriegebiet auch 2035 noch starke Chancen für unsere Arbeit bietet?«

In wechselnden Kleingruppen entwickelten die Anwesenden Antworten zu den Themen »Gesundheit«, »Mobilität«, »Standort«, »Freizeit« und »Familie«. Am Ende ent-

stand ein buntes Mosaik aus vielfältigen Ideen für das Industriegebiet der Zukunft. Konkrete Vorschläge waren unter anderem eine Kita vor Ort, ein gut angebundener und bezahlbarer öffentlicher Nahverkehr, ein gutes Carsharing-Angebot, eine vernetzte Aus- und Weiterbildung sowie attraktive Freizeitangebote.

Das Fazit: Ein Industriegebiet der Zukunft muss so gestaltet sein, dass die Beschäftigten dort gerne und besser arbeiten können. Das ist zugleich eine große Chance für die Betriebe. Zu hoffen bleibt dabei, dass die Entscheidungsträger die Interessen und Ideen der Beschäftigten im Sinne einer zukunftsorientierten Industrie aufnehmen.

- 4. Dezember, 8.30 Uhr
OV-Sitzung, IG Metall-Büro
- 8. Dezember, 10 Uhr
Jubilarehrung, Haus Horchheimer Höhe
- 11. Dezember, 17 Uhr
JAV-Empfang, IG Metall-Büro
- 12. Dezember, 14.30 Uhr
Seniorenkreis, Weinhaus Wirges, Koblenz



Foto: IG Metall Koblenz

Solidarisch, respektvoll und erfolgreich



Foto: IG Metall Koblenz

Die IG Metall Koblenz zeigt Flagge!

Während der jährlichen Ortsvorstandsklausur in Kastellaun stand neben einer Zwischenbilanz der bisherigen Arbeit insbesondere die strategische Ausrichtung im Mittelpunkt. Die Mitglieder des erweiterten Ortsvorstands verständigten sich daneben auf die Schwerpunkte ihrer betrieblichen und politischen Arbeit

im kommenden Jahr, wozu auch die aktuellen Angriffe auf die demokratischen Werte und Diskussionskultur in unserer Gesellschaft gehören.

Für die IG Metall Koblenz ist klar, dass die Ursachen für schlechte Entgelte, Arbeitslosigkeit, Armut, soziale Unsicherheit und Spaltungen nicht bei denjenigen zu suchen sind, die selbst Opfer des Gegenwarts-Kapitalismus sind. Die neue soziale Frage bleibt im Kern die alte. Sie wird auch heute entschieden zwischen oben und unten, zwischen reich und arm, zwischen denen, die Geld, Eigentum und Macht besitzen

und denen, die nichts von dem haben. Hetze gegen Minderheiten hilft nicht gegen soziale Ungerechtigkeit und zur Lösung braucht es keine Abschottung und Ausgrenzung, sondern Solidarität, starke Gewerkschaften und demokratischen Druck aus der Zivilgesellschaft.

Dass dies funktioniert, zeigte die IG Metall in diesem Jahr mit sehr guten Tarifergebnissen, einer erfolgreichen Betriebsratswahl sowie mit der Wiederherstellung der Parität in der gesetzlichen Krankversicherung und Verbesserungen bei der Rente. In den nächsten Wochen steht die Umsetzung der tariflichen Freistellungstage in der Metall- und Elektroindustrie auf dem Programm.

Transformationskongress 2018

Zwei Tage lang beschäftigten sich in Bonn über 600 Betriebsräte und Vertrauensleute mit der technischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Transformation. Diese dürfe nicht zu einer Spaltung der Gesellschaft führen, sondern vielmehr müsse aus technischem Fortschritt auch sozialer Fortschritt werden. Dazu bedürfe es allerdings einer Balance aus Ökologie, Innovation und Beschäftigung, darin waren sich alle einig. Für Koblenz waren Ali Yener, Erster Bevollmächtigter, Thomas Anhuth, Betriebsratsvorsitzender Bomag, und Erdal Tahta, Betriebsratsvorsitzender ZF, dabei.

High Five für Gerechtigkeit

Anlässlich der »ARD-Themenwoche Gerechtigkeit« wurde die junge Betriebsrätin und Metalllerin Mara Latus vom SWR zu einem Interview eingeladen.

Ein aufregender Termin, spielt die Musik doch sonst meist im Betrieb bei Aleris und bei gewerkschaftlichen Aktionen. Aus einem



Foto: IG Metall Koblenz

Mara Latus

30-minütigen Interview, bei dem Mara viele Fragen rund um ihr Engagement in der IG Metall beantwortete, wurden schlussendlich knackige zwei Minuten mit einer Kernaussage:

»Hätten wir keine Gewerkschaften, würde es so vielen Leuten wesentlich schlechter in der Arbeitswelt gehen!«



Foto: PantherMedia

**WIR WÜNSCHEN EUCH
BESINNLICHE FESTTAGE
UND EINEN GUTEN RUTSCH
INS NEUE JAHR!**



*Liebe Kolleginnen,
liebe Kollegen,*

an Weihnachten einfach mal all jenen Dank sagen, die uns begleitet und unterstützt haben, ist für uns ein besonderes Geschenk. Das Team der IG Metall Betzdorf bedankt sich bei Euch ganz herzlich für die gute Zusammenarbeit und wünscht Euch und Euren Familien **Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2019.**

Rabatte auf E-Bikes für Mitglieder im Raum Betzdorf

Bicycles & more in Betzdorf und Freudenberg sowie der Bike Corner Siegen sind gute Adressen für richtig tolle E-Bikes und alles, was dazu gehört. IG Metall-Mitglieder erhalten beim Kauf eines E-Bikes ab 1000 Euro Kaufpreis einen Sofortrabatt in Höhe von 7 Prozent. Nähere Informationen erteilt die IG Metall-Geschäftsstelle Betzdorf.



TERMINE

Delegiertenversammlungen 2019 der IG Metall Betzdorf

- 13. März
- 5. Juni
- 25. September
- 20. November

IG Metall Betzdorf ehrt Jubilare



Die Jubilare und Jubilarinnen der IG Metall Betzdorf dieses Jahres.

Eine stattliche Anzahl von Jubilarinnen und Jubilaren galt es in der Stadthalle Betzdorf zu ehren. Uwe Wallbrecher, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Betzdorf, begrüßte die zahlreich erschienenen Kolleginnen und Kollegen, die für 25-, 40-, 50-, 60-, 65- und 70-jährige Mitgliedschaft geehrt wurden.

In seiner Begrüßungsrede skizzierte er die aktuellen Themen der Geschäftsstelle Betzdorf. »Nach der

Tarifrunde ist vor der Tarifrunde«, so Uwe Wallbrecher. Er ging dabei auf die betrieblichen Erfolge in den heimischen Firmen ein.

Festredner Manfred Schallmeyer, ehemaliges geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall würdigte in seiner lebhaften und kurzweiligen Rede die Verdienste der Jubilare. »Die IG Metall erbringt hier den Nachweis von Kampf und Kompetenz. Alle hier Versammelten dürf-

ten sich als Teil einer Koalition der Anständigen fühlen«, so Manfred Schallmeyer. Die Gewerkschaften sind nach seiner Ansicht ein Bollwerk gegen soziale Ungerechtigkeit.

Er forderte eine Politik für die Bürgerinnen und Bürger und sieht in der jetzigen Situation die Demokratie in Gefahr. »Sozial ist nur, was gute Arbeit schafft«, mahnte er an. Die IG Metall strebe nicht nach Gleichmacherei, sondern nach Gerechtigkeit.

Warnstreik bei Hombach: Autokorso von Rosenheim nach Betzdorf

Der Tarifkonflikt bei Hombach in Rosenheim spitzt sich zu. Die Beschäftigten folgten jetzt einem Aufruf der IG Metall Betzdorf zum Warnstreik. Die Produktion stand still.

Da die Geschäftsführerin Ruth Hombach der IG Metall den Warnstreik auf dem Betriebsgelände ver-

boten hatte, fuhren die Warnstreikenden laut hupend in einem Autokorso zur Stadthalle Betzdorf. Bevor sie die Streikversammlung dort durchführten, nahmen sie an der öffentlichen Verhandlung vor dem Arbeitsgericht gegen ihren Betriebsratsvorsitzenden teil. »Einer für Alle

– alle für einen – mehr Wert mit Tarif« stand auf den roten T-Shirts, die die Kolleginnen und Kollegen aus Solidarität auch im Gerichtssaal trugen.

Im Vorfeld hatte die Geschäftsführung dem Betriebsratsvorsitzenden die Kündigung ausgesprochen und eine einstweilige Verfügung zur Einstellung der Betriebsratsarbeit beantragt.

Die betriebliche Tarifkommission der IG Metall hat der Geschäftsführung jetzt ein Ultimatum gestellt. Entweder gibt es bis Anfang Dezember 2018 einen Tarifvertrag, oder der Vorstand der IG Metall wird über die Durchführung der Urabstimmung entscheiden. Es geht um die Anerkennung der Tarifverträge der Metall- und Elektroindustrie Rheinland-Pfalz/Rhein Hessen. Zunächst fordern die Beschäftigten 1 Euro mehr pro Stunde.



Los geht's im Autokorso nach Betzdorf



Die Beschäftigten der IG Metall Darmstadt wünschen allen Kolleginnen und Kollegen schöne und besinnliche Feiertage, einen gelungenen Jahresabschluss und einen noch besseren Jahresbeginn.

Neue Ausstellung

Kuba in der Geschäftsstelle



Kubanische Expressionen

eine Ausstellung von **Reiner Peters-Ackermann**
Fotografie, Malerei/Crossmedia
Diese Ausstellung ist Ausdruck einer intimen Beziehung zu der Insel Kuba, dem kubanischen Sozialismus und den Menschen. Über viele Jahre ist eine Beziehung entstanden, die vor allem von den Menschen Kubas geprägt ist. Zu diesen Menschen gehört aber unabdingbar ihre Umgebung – landschaftlich, städtebaulich und spirituell. Weitere Informationen entnimmt bitte dem Ausstellungsheft.

In der Geschäftsstelle Darmstadt ist aus Platzgründen nur eine Auswahl der Bilder zu sehen.

Wahlen der Schwerbehindertenvertretungen

Unter dem Motto »Gute Arbeit – barrierefrei - Deine SBV-Wahl 2018« fanden im Oktober und November die Wahlen der Schwerbehindertenvertretungen (SBV) in Betrieben mit mindestens fünf Wahlberechtigten statt.

Die Schwerbehindertenvertreter leisten einen wesentlichen Beitrag zur Vorsorge, zum Schutz und zur Teilhabe. Ihre zentralen Anliegen sind gute und barrierefreie Arbeit sowie eine inklusive Teilhabepolitik. Das heißt: Sie machen sich im Betrieb dafür stark, dass alle Menschen gleichberechtigt miteinander arbeiten können, ihnen die gleichen Chancen und Möglichkeiten offenstehen und niemand ausgegrenzt wird.

Die IG Metall gratuliert allen neu gewählten Schwerbehindertenvertretern und den Teams der Schwerbehindertenvertretung ganz herzlich und wünscht weiterhin viel Kraft beim Einsatz für die Belange der Kolleginnen und Kollegen.



100 Prozent IG Metall: die neue Schwerbehindertenvertretung bei Opel

Wahlen bei Opel Zu 100 Prozent IG Metall! Nach den großartigen Wahlergebnissen der IG Metall bei Opel im Frühjahr im Rahmen der Betriebsrats- und Aufsichtsratswahlen hat die IG Metall bei den Wahlen der Schwerbehindertenvertretung nun nachgelegt. Das IG Metall-Team konnte auf ganzer Linie überzeugen.

Um die besonderen Interessen der schwerbehinderten und ihnen

gleichgestellter behinderter Beschäftigter im Betrieb am Standort Rüsselsheim wahrzunehmen, wurde Karl Roth zur neuen Vertrauensperson gewählt. Zu seinen Stellvertretern wurden gewählt: Doris Vollhardt, Michael Chollewig, Marika Braun, Silke Oehlmann, Iris Hummel-Schiradin, Harald Künzler, Oliver Schneider, Volker Groll, Andreas Woisnitza und Darius Sitek.

Segula: Aktionstag der Vertrauensleute

Am 7. November fand ein Aktionstag zu den Bedingungen bei einem möglichen Übergang von Mitarbeitern des ITEZ zum Entwicklungsdienstleister Segula statt. In Einzelgesprächen und Info-Veranstaltungen informierten die Gewerkschafter die Mitarbeiter des ITEZ über den aktuellen Stand.

Circa 2000 Arbeitnehmer von den 7000 Facharbeitern und Ingenieuren im ITEZ wären von einem Wechsel des Arbeitgebers betroffen. Die Vertreter der IG Metall und des Betriebsrats machten kein Hehl daraus, dass sie den Deal mit Segula nicht unterstützen. Gleichwohl bereitet man sich auf den Ernstfall eines Übergangs vor. Umut Sönmez, Vertrauenskörper-



leiter und Betriebsrat, und Jochen Homburg, Erster Bevollmächtigter der IG Metall, forderten die Übernahme einschlägiger Tarifverträge und Betriebsvereinbarungen, insbesondere, dass die neue Gesellschaft in den Arbeitgeberverband eintreten muss und die Tarifbedingungen der Metall- und Elektroindustrie gelten. Dazu muss sichergestellt werden, dass es einen Betriebsrat und Aufsichtsrat gibt, sowie ein Rückkehrrecht der wechselnden Mitarbeiter zu Opel, falls Segula am Markt scheitern sollte.

Am 12. November fand eine ähnliche Betriebsräte-Inforunde am ebenfalls betroffenen Opelstandort in Dudenhofen statt.

Firmentarifvertrag

Abschluss bei der Firma Goebel Schneid und Wickelsysteme

Nach langwierigen Verhandlungen, die sich über ein Jahr hinzogen, hat die IG Metall nun endlich einen Firmentarifvertrag abgeschlossen. Dieser beinhaltet die Anerkennung wesentlicher Tarifverträge, die stufenweise Heranführung der Entgeltentwicklung an die Fläche und eine stufenweise Absenkung der Arbeitszeit.

Parallel zu den Verhandlungen wurde im Betrieb ERA (Entgelt-Rahmenabkommen) eingeführt und das Verfahren für Über- und Unterschreiter ordentlich geregelt.

Das ist ein toller Erfolg, der ohne die Unterstützung der IG Metall-Mitglieder nicht möglich gewesen wäre.

Herzlich willkommen!



Seit dem 15. November arbeitet Dajana dos Santos als Verwaltungsangestellte in der Geschäftsstelle Kaiserslautern. Wir freuen uns, dass Dajana unser Team verstärkt.



>TERMINE LUDWIGSHAFEN-FRANKENTHAL

Arbeitsrecht II im Gartenhotel Heusser

29./30. Januar 2019 – ohne Übernachtung

Hinweis – Start ins Amt!

Das Jugendseminar für die Mitglieder der Jugend- und Auszubildendenvertretungen und alle Interessierten wurde um eine Woche verschoben. Neuer Termin: 14. bis 16. Dezember im Naturfreundehaus Hertlingshausen. Anmeldungen bitte an die örtliche Geschäftsstelle.

Der IG Metall ein Gesicht geben



Das ist das Motto, unter dem die IG Metall Ludwigshafen-Frankenthal in den nächsten Monaten in den Betrieben arbeiten wird. Eins der Beispiele seht Ihr hier.

Sägewerk Rettenmeier – Tarifabschluss!

Die monatelangen, teilweise harten Auseinandersetzungen beim Sägewerk Rettenmeier in Ramstein haben sich gelohnt: Arbeitszeitverkürzung von 42 auf 40 Stunden in der Woche bei vollem Lohnausgleich und die Einführung eines tarifvertraglichen Entgeltssystems mit festgelegten Löhnen und Gehältern ab November 2018. Zusätzlich wurde eine Vereinbarung getroffen, die den Einsatz von Leiharbeitnehmern regelt und auch für diese Verbesserungen im Entgelt und den Arbeitsbedingungen bringt.

Sven Gute, Mitglied der Verhandlungskommission, sieht in dem Abschluss einen ersten Schritt in eine umfassende tarifliche Lösung, in der dann weitere Arbeitsbedingungen geregelt werden sollen. Dazu gaben sich Arbeitgeber und IG Metall eine Verhandlungsverpflichtung für die nächs-



Entschlossen hat sich die Rettenmeier-Belegschaft für einen Tarifvertrag eingesetzt. Ihre Beharrlichkeit führte zum Erfolg.

ten Wochen. Bernd Löffler, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Kaiserslautern, machte deutlich, dass nur der Druck der Kolleginnen und Kollegen, die beharrlich seit Mona-

ten auf einen Tarifvertrag drängen und deren Höhepunkt ein Warnstreik im vergangenen Jahr war, letztlich zu den weitreichenden Verbesserungen geführt hat.

Wir sagen Danke und Tschüss!

Eri Feuerbach geht in die Freistellungsphase der Altersteilzeit. Nach knapp 20 Jahren politischer Arbeit für die IG Metall Neustadt und davor für die Gewerkschaft Holz und Kunststoff verlässt uns Eri Feuerbach zum 1. Januar 2019 und geht in die wohlverdiente Freistellungsphase ihrer Altersteilzeit. »Der Abschied von einer langen und wichtigen Arbeit ist

ABSCHIED IST NICHT DAS SCHLIMMSTE AUF DER WELT. DASS MAN SICH WIEDERSIEHT, DAS ZAHLT!

immer mehr traurig als erfreulich.« (Friedrich Schiller) Liebe Eri, der Abschied von Dir, als liebe, verlässliche Kollegin, die immer für alle ein offenes Ohr hatte, ist auch traurig für uns. Wir werden Dich vermissen! Für den neuen Lebensabschnitt wünschen wir Dir alles erdenklich Gute – genieße das Leben und tue das, wozu Du Lust hast!

»Du bist dann mal weg ...« Nach über 20 Jahren als Verwaltungsangestellte in der Geschäftsstelle Kaiserslautern verlässt uns die Kollegin Petra Lenhard zum 31. Dezember und geht in die wohlverdiente Freistellungsphase ihrer Altersteilzeit. Zum Abschied wünschen wir ihr nur das Beste und danken für alles. Liebe Petra, so sehr wir uns für Dich freuen, so sehr werden wir Dich vermissen.

300 Jubilare feierlich geehrt

Im Rahmen einer festlichen Veranstaltung ehrte die IG Metall Kaiserslautern ihre langjährigen Mitglieder. Dafür war die Veranstaltungshalle in der Gartenschau die richtige Wahl. 7 Jubilare wurden für 70-jährige, 12 für 60-jährige, 28 für 50-jährige, 161

für 40-jährige und 92 für 25-jährige Mitgliedschaft geehrt.

Als Festredner dankte Bernd Löffler, Erster Bevollmächtigter der IG Metall-Geschäftsstelle Kaiserslautern, den Jubilaren für ihr jahrzehntelanges Engagement.



Foto: IG Metall

Geehrt: Jubilare, die der Gewerkschaft seit 60 Jahren die Treue halten

Wir wünschen eine besinnliche Adventszeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2019.

IG Metall ehrt langjährige Mitglieder

138 Kolleginnen und Kollegen haben 6840 Jahre gewerkschaftliche Erfahrung.

Am 9. November wurden langjährige Mitglieder der IG Metall für 40, 50, 60 und sogar 70 Jahre Mitgliedschaft und Treue zur IG Metall im Frankfurter DGB-Haus geehrt.

In seiner Laudatio ging der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Frankfurt, Michael Erhardt, auf die aktuellen Herausforderungen für die IG Metall, auf die politische Situation in den Eintrittsjahren der Jubilare – 1948, 1958, 1968 und 1978 – und auf viele anwesende Jubilare persönlich ein.

Eine Jubilarehrung ist immer der Ort, um den treuen Mitgliedern Danke zu sagen. Es sind die Mitglieder, die die IG Metall tragen. Sie sorgen durch ihren Einsatz dafür, dass sich die IG Metall als starke und schlagkräftige Organisation für die Rechte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer einsetzen kann.



Michael Erhardt, Wolfgang Lemb, Rudolf Zinn, Bertin Eichler, Lucie Leinich, Martin Weiss (v.l.n.r.)

Stellvertretend für die Jubilare wurden die ältesten der immerhin 15 Jubilare mit 70 Jahren Mitgliedschaft besonders geehrt. Dies waren Rudolf Zinn, 97 Jahre, und Lucie Leinich, 90 Jahre. Außerdem wurden Bertin

Eichler, ehemaliges geschäftsführendes Vorstandsmitglied, für 50 Jahre Treue zur IG Metall und Wolfgang Lemb, geschäftsführendes Vorstandsmitglied und 40 Jahre Mitglied, als Jubilare besonders geehrt.

Für den musikalischen Rahmen der Veranstaltung sorgten Manfred Pohlmann und Harald Rutar mit einem gelungenen Mix aus Liedern der Arbeiterbewegung und einem Potpourri aus Evergreens.



Arbeitgeber will Eskalation – deutliche Aktion für Tarifbindung bei Jost

Die IG Metall Frankfurt wünscht allen Kolleginnen und Kollegen ein



TERMINE

Senioren Ausschuss

12. Dezember, 15 Uhr
»Kultureller Jahresausklang 2018«
DGB-Haus, Frankfurt

Neujahrsempfang

19. Januar 2019, 11 Uhr
Referentin: Nicole Meyer-Ahuja.

Tariferfolg

Erfolgreich wurde die Tarifrunde Textile Dienste abgeschlossen. Erreicht wurden: Einmalzahlungen, 3 Prozent mehr Geld und Weiterführung der Altersteilzeit mit erhöhter Aufstockung – bei einer Laufzeit bis Ende Februar 2020. Die Tarifkommission hat einstimmig zugestimmt. Aktionen der Beschäftigten, wie bei AlSCO, sorgten in der Tarifrunde für den erforderlichen Druck bei den Verhandlungen.



Aktion der AlSCO Kolleginnen und Kollegen in der Tarifrunde

IG Metall Mittelhessen ehrt ihre treuen Mitglieder

Dank an die Jubilarinnen und Jubilare für 25-, 40-, 50-, 60- und 70-jährige Mitgliedschaft



Die IG Metall Mittelhessen ehrte am 10. November in einer Feierstunde langjährige Mitglieder für 25-, 40-, 50-, 60- und 70-jährige Mitgliedschaft. Mario Wolf, Zweiter Bevollmächtigter, eröffnete die Feier und bedankte sich bei den Kolleginnen und Kollegen für ihre Treue und ihr langjähriges Mitwirken in ihrer Gewerkschaft. Stefan Sachs, Erster Bevollmächtigter, begrüßte die anwesenden Jubilare und skizzierte aktuelle Themen.



Die Festrede des Kollegen Armin Schild drehte sich um das Thema »Solidarität und Gerechtigkeit – ein Leben lang«. Auch er bedankte sich in seiner Rede bei den Kolleginnen und Kollegen für die lange Zugehörigkeit zur IG Metall. Im Anschluss wurden die treuen Mitglieder geehrt. Sie begaben sich musikalisch und filmisch auf eine Zeitreise in das Jahr ihres Eintritts.



Die IG Metall Mittelhessen dankt sich für die Teilnahme an der Jubilarfeier und würde sich freuen, wenn die Jubilarinnen und Jubilare ihre Begeisterung für die Gewerkschaft an ihre Kinder und Enkelkinder weitergeben.



**Liebe Kolleginnen,
liebe Kollegen,**
wir wünschen Euch ein frohes und friedvolles Weihnachtsfest und einen guten Start in das neue Jahr!

**Euer Team der
IG Metall Mittelhessen**

Öffnungszeiten

Unser Büro ist vom 20. bis 28. Dezember 2018 geschlossen. Am 2. Januar 2019 sind wir wieder für Euch im Büro zu erreichen. Nur in dringenden Rechtschutzfällen sind wir unter der Mobilfunknummer 0170 333 31 79 erreichbar.

IG Metall-Mitglieder gründen Vertrauenskörper bei Dexion

Nachdem sich vor kurzem der Vertrauenskörper der IG-Metall-Mitglieder bei Dexion gegründet hat, trafen sich die aktiven IG Metall-Vertrauensleute im Kress Hotel in Bad Soden Saalmünster, um die nächsten Schritte für eine erfolgreiche IG Metall bei Dexion zu erörtern.

Die Kolleginnen und Kollegen diskutierten den Umgang mit Betriebsvereinbarungen zu unterschiedlichen Themen und die Auswirkung auf die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.

Ein weiteres wichtiges Thema: Wie schaffen wir es, die nächsten Schritte in Richtung Flächentarifver-



trag zu machen? Dazu ist es nötig dass der auslaufende Haustarifvertrag bei Dexion Ende 2019 weiterentwickelt wird. Am Ende des für viele ersten IG

Metall-Wochenendseminars waren sich alle einig: Das war eine tolle Veranstaltung. Wir freuen uns schon auf das nächste Mal im neuen Jahr.



TERMINE

Dezember

- 5. Dezember, Delegiertenversammlung, 17 Uhr, Stadthalle Haiger
- 10. Dezember, Arbeitskreis Arbeitszeit, 13 Uhr, Restaurant Tiergarten DGH Donsbach
- 13. Dezember, Seniorenarbeitskreis, 10 Uhr, Restaurant Panorama Haiger
- 13. Dezember, VL-Ausschuss, 16.30 Uhr, IG Metall Herborn
- 14. Dezember, OFA, 18 Uhr, IG Metall Herborn

Jubilarehrung bei der IG Metall Herborn

Für langjährige Mitgliedschaft wurden 372 Kolleginnen und Kollegen geehrt.

Anfang November fand in der Stadthalle in Haiger die diesjährige Jubilarehrung der IG Metall Herborn mit rund 300 Gästen in einem leichten Ehrungsmarathon statt. In der Stadthalle hatten sich die zu Ehrenden, teilweise mit Partnerin oder Partner und Familienangehörigen, zu diesem Festakt eingefunden.

Insgesamt ehrt die IG Metall Herborn in diesem Jahr 372 Mitglieder für ihre langjährige Treue zur Organisation. Im Rahmen des Festakts brachte Hans-Peter Wieth, Erster Be-

vollmächtiger der IG Metall Herborn, den Dank dafür entsprechend zum Ausdruck. Auch der DGB-Regionsgeschäftsführer Mittelhessen, Matthias Körner, dankte in seiner Festansprache den Jubilarinnen und Jubilaren für ihre langjährige Mitgliedschaft und reflektierte nochmals einige Meilensteine der Jahre, in denen die einzelnen zu Ehrenden sich gewerkschaftlich organisiert hatten. Gleichzeitig warb er für die Solidarität als unverzichtbare Grundlage gewerkschaftlichen – und damit auch politi-

schen – Handelns. Ein besonderer Dank ging von beiden Festrednern an die Kollegen mit einer 70-jährigen Mitgliedschaft – Heinrich Kuhl, Kurt Meier, Otto Schäfer und Manfred Steinle –, die leider alle aus gesundheitlichen Gründen nicht an der Festveranstaltung teilnehmen konnten. Zur Stärkung der Lachmuskeln hatte die IG Metall Herborn wiederum das Kabarettisten-Duo »Irmchen und Heinz« engagiert, die mit kurzweiligen Einlagen zu einer rundum gelungenen Veranstaltung beitrugen.



Gruppenfotos der anwesenden Jubilarinnen und Jubilar für 50-, 40- und 25-jährige Mitgliedschaft. Für langjährige Mitgliedschaft wurden 372 Kolleginnen und Kollegen geehrt.



Betriebsratswahlen: starke IG Metall

Die nordhessischen Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie haben bei den regelmäßigen Betriebsratswahlen rund 950 Mandate neu vergeben und dabei der IG Metall den Rücken gestärkt. So gehören rund drei Viertel der gewählten Betriebs-

ratsmitglieder der Gewerkschaft an.

Noch höher ist der Anteil bei den Vorsitzenden: 84 Prozent sind Mitglieder der IG Metall. In elf



Timo Gerland

Betrieben wurden erstmals Betriebsräte gewählt. »Das wollen wir noch steigern«, sagte Timo Gerland von der IG Metall Nordhessen. Daher gilt das Angebot der IG Metall, Beschäftigte zu unterstützen, die einen Betriebsrat installieren möchten. Jetzt Betriebsrat ins Leben rufen!

Telefon 0561 700 05-0

Reitz: Warnstreik für Tarifbindung

Rund 45 Beschäftigte der Firma Reitz Umwelttechnik und Ventilatoren in Hirschhagen (Werra-Meißner-Kreis) haben im November mit einem einstündigen Warnstreik ihre Forderung nach einem Anerkennungstarifvertrag bekräftigt. Die Aktion war nötig geworden, weil der Arbeitgeber sich geweigert hatte, auch nur einen Verhandlungstermin mit der IG Metall Nordhessen zu vereinbaren. »Diese Verweigerungshaltung stößt, wie man sehen kann, auf keinerlei Verständnis bei den Beschäftigten«, sagte IG Metall-Sekretärin Anja Neumann. »Den Anerkennungstarifvertrag möchten wir abschließen, damit die Regelungen des Flächentarifvertrags künftig auch für die IG Metall-Mitglieder bei Reitz gelten«, erklärte sie.

Viele wählen zusätzliche Freizeit

Der neue Tarifbestandteil »T-ZUG« ermöglicht Beschäftigten, Freizeit statt Geld zu wählen.

Als die IG Metall im Frühjahr die neuen Tarifverträge für die Metall- und Elektroindustrie abschloss, betrat sie Neuland. Denn neben einer Erhöhung der Entgelte wurde auch die Einführung eines tariflichen Zusatzgeldes (T-ZUG) vereinbart. Es ermöglicht Beschäftigten, die Kinder erziehen, Angehörige pflegen oder in besonders belastenden Schichtmodellen arbeiten, statt einem Geldbetrag acht Tage zusätzlich frei zu nehmen. Der Clou dabei: Einen Teil dieser Tage finanziert der Arbeitgeber. Ein echter Fortschritt für antragsberechtigte Beschäftigte also.

Interesse ist groß Die zusätzliche Freizeit kann erstmals im Jahr 2019 in Anspruch genommen werden, die Beantragung war bis Ende Oktober möglich. Die IG Metall Nordhessen hat die betrieblichen Zahlen ausgewertet und zieht eine positive Zwischenbilanz: »Die Regelung wird von anspruchsberechtigten Beschäftigten sehr gut genutzt«, sagt Elke Volkmann, die Zweite Bevollmächtigte. »Wir haben offenkundig den Nerv vieler Beschäftigter getroffen, als wir T-ZUG abgeschlossen haben«, sagt sie. Diese Lesart bestätigt der Be-



Foto: Martin Sehmisch

Pacoma in Eschwege: Auch hier wollen viele lieber mehr Freizeit.

triebsratsvorsitzende von ZF Luftfahrttechnik in Calden, Michael Brömsen. Bei dem Hersteller von Hubschrauberteilen wurden 50 Anträge auf mehr Freizeit gestellt. »Es gibt ein hohes Interesse nach mehr Freizeit«, sagt Brömsen.

Regelung liegt im Trend Die Anträge stapeln sich derzeit auch beim Türsystemhersteller Gebrüder Bode in Kassel. Knapp 100 Beschäftigte wollen dort ihren Anspruch auf mehr Freizeit nutzen. »Dass den Leuten mehr Freizeit wichtiger ist als mehr Geld ist ohnehin ein Trend«,

sagt Betriebsratschef Dieter Wolfrom. Und auch bei Pacoma in Eschwege kommt die neue Regelung gut an. »Es liegen 20 Anträge vor«, berichtet der Vorsitzende des Betriebsrats, Josef Florin. Nur wenige Berechtigte haben auf einen Antrag verzichtet. »Viele finden, das ist eine gute Sache«, sagt Florin.

Die IG Metall will nun gemeinsam mit den Betriebsräten darauf achten, dass berechtigte Anträge auch genehmigt werden. »Die Idee ist offenkundig gut – und jetzt müssen wir dafür sorgen, dass sie umgesetzt wird«, sagt Elke Volkmann.

Angestelltenforum: Digitalisierung prägt Betriebe immer mehr

Die fortschreitende Digitalisierung der Metallbetriebe wird den Arbeitsalltag von Angestellten massiv verändern, womöglich sogar mehr als im gewerblich-technischen Bereich. Das hat Marcello Sessini, Projektsekretär »Arbeit und Innovation«

beim Vorstand der IG Metall, beim 6. Angestelltenforum in Kassel prognostiziert. Zur positiven Gestaltung wird es laut Sessini notwendig, Betriebsratsarbeit weiterzuentwickeln. Rund 60 Teilnehmende diskutierten nach seinem Vortrag die Belastun-

gen und Herausforderungen, die mit dieser Entwicklung einhergehen. »Wir werden uns als IG Metall auf diese neue Situation einstellen und die Interessen der Beschäftigten kraftvoll vertreten«, kündigte IG Metall-Sekretär Dr. Frank Klobes an.



Umfrage unter den Teilnehmenden



Sessini, Wetekam und Klobes



Christian Wetekam

Fotos: Martin Sehmisch

>IMPRESSUM

IG Metall Bad Kreuznach

Salinenstr. 37, 55543 Bad Kreuznach,

Telefon: 0671 483 38 89-0, Fax: 0671 483 38 89-20

☎ bad-kreuznach@igmetall.de

Redaktion: Edgar Brakhuis (verantwortlich), Jonas Künkel

**Die IG Metall
Bad Kreuznach
wünscht frohe
Weihnachten!**



Wir wünschen allen Kolleginnen und Kollegen frohe Weihnachten. Wir danken Euch für Euren Einsatz und Euer Engagement im Jahr 2018!

Wir wünschen Euch einen guten Rutsch und für das neue Jahr alles Gute, Gesundheit und viel Energie und Enthusiasmus für gemeinsame Aktionen!

IG Metall ehrte ihre Jubilare

Gemeinsam viel erreicht, aber die Errungenschaften gilt es zu verteidigen.

In angenehmen Räumlichkeiten des Partyhauses Fuhr in Bretzenheim haben sich am Samstag, 6. Oktober, rund 50 Jubilarinnen und Jubilare der IG Metall Bad Kreuznach getroffen. Geladen waren Mitglieder mit 25, 40, 50, 60 und 70 Jahren Mitgliedschaft.

Neben dem Ersten Bevollmächtigten Edgar Brakhuis würdigte Festredner Carsten Pörksen die Leistungen und die Errungenschaften, die die Mitglieder der IG Metall erstritten haben. Gerade in diesen Zeiten, wenn sich das Land und



ganz Europa nach rechts bewegen, besteht eine große Gefahr für die Demokratie. Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter waren und sind immer für Demokratie eingetreten – diese gilt es weiter zu schützen und die erreichten tariflichen aber auch gesellschaftspolitischen Erfolge zu verteidigen. Vielen Dank für Eure Treue und den jahrzehntelangen Einsatz!



Fotos: IG Metall Bad Kreuznach

Verstärkung für unser Team: herzlich willkommen, Jonas!

Jonas Künkel ist seit dem 15. Oktober als Politischer Sekretär in der Geschäftsstelle Bad Kreuznach tätig.



>TERMINE

- 4./5. Dezember
Klausur des Ortsvorstands
- 12. Dezember
Sitzung des Seniorenarbeitskreises
- 14. Dezember
Ortsvorstandssitzung

Lieber Jonas, Du verstärkst seit Mitte Oktober unser Team der Geschäftsstelle. Was sind Deine konkreten Aufgaben?

In erster Linie bin ich für die Jugendarbeit zuständig – also für unsere Auszubildenden und Jugend- und Auszubildendenvertreter. Vorhandene Jugendstrukturen sollen etabliert und ausgebaut werden. Dabei werden die Anliegen der jungen Menschen in den Betrieben im Fokus stehen. Neben der betrieblichen Arbeit möchte ich überbetriebliches Engagement wie Klettern, Bouldern, Kajak-Fahren und Ausflüge zur CeBIT und IAA anbieten. Zudem bin ich für Frauen, Angestellte und Bildungsfragen zuständig.

Was ist Dein erster Eindruck von der IG Metall in unserer Region und worauf freust Du Dich am meisten?

Im Team und in den Betrieben wur-



Foto: Fotostudio Sawatzki (Bad Kreuznach)

Wie würdest Du Deinen Arbeitsstil beschreiben?

Die Themen Beteiligung und Mut passen gut zu meinem Arbeitsstil. Als Erlebnis- und Sportpädagoge ist mir im Kontext der Mitbestimmung von Jugendvertretern und Auszubildenden wichtig, deren Mut und Selbstvertrauen zu stärken. Dazu gehört es, den Mund aufzumachen, kritische Fragen zu stellen und Lösungen zu entwickeln! Zu meinem Stil gehört es, den Zusammenhalt und das »Wir-Gefühl« in den Vordergrund zu stellen. Da ich schon viel gereist bin und in Frankreich und Israel gearbeitet habe, zeichnet mich eine Offenheit für verschiedene Menschen und Kulturen aus. Zu meinem Stil gehört daher eine klare Positionierung für Vielfalt und Demokratie.

de ich offen empfangen. Mein Eindruck ist daher sehr gut. Als gebürtiger Hesse und Kajakfahrer freue ich mich, wieder heimatnäher und in der Reichweite des Rheins zu leben. Als Gewerkschafter arbeiten zu dürfen, macht mich stolz und ich freue mich sehr auf die kommenden Aufgaben. Gespannt bin ich auf die Ideen und das Engagement der jungen Menschen und die Zusammenarbeit mit allen Aktiven!

Lieber Jonas, vielen Dank für das Interview!



Neu an Bord: Verstärkung für unser Team!

Interview mit unserem neuen Projektsekretär Jonas Künkel, seit Mitte Oktober in der Geschäftsstelle



Jonas Künkel

Jonas, was sind Deine konkreten Aufgaben?

Ich bin für die Jugendarbeit zuständig – also für unsere Auszubildenden und Jugend- und Auszubildendenvertretungen. Dabei stehen

für mich die Anliegen der jungen Menschen in unseren Betrieben im Fokus. Neben der betrieblichen Arbeit möchte ich mit regelmäßigen Ortsjugendausschusssitzungen überbetriebliche Strukturen ausbauen. Durch gemeinsame Aktivitäten wie Bouldern, Kajak-Fahren und Ausflüge soll der Zusammenhalt zwischen den jungen Aktiven gestärkt werden.

Was ist Dein erster Eindruck von der IG Metall in der Region, worauf freust Du Dich am meisten?

Ich wurde offen empfangen! Als gebürtiger Hesse und Kajakfahrer freue ich mich, wieder etwas näher an der Heimat und in der Nähe des Rheins zu leben. Ich freue mich sehr auf die kommenden Aufgaben als Gewerkschafter. Gespannt bin ich auf die Ideen und das Engagement der jungen Menschen und die Zusammenarbeit mit allen Aktiven!

Wie würdest Du Deinen Arbeitsstil beschreiben?

Die Themen Beteiligung und Mut passen gut zu meinem Arbeitsstil.

Als Erlebnis- und Sportpädagoge ist mir im Kontext der Mitbestimmung von Jugendvertretern und Auszubildenden wichtig, deren Mut und Selbstvertrauen zu stärken. Dazu gehört es, den Mund aufzumachen, kritische Fragen zu stellen, aber auch Lösungen zu entwickeln! Zu meinem Stil gehört es, Zusammenhalt und »Wir-Gefühl« in den Vordergrund zu stellen. Da ich schon viel gereist bin und in Frankreich und Israel gearbeitet habe, bringe ich eine Offenheit für verschiedene Menschen und Kulturen mit. Eine klare Positionierung für Demokratie und Pluralismus zeichnet mich daher ebenso aus!

Goldene Septembertage für unsere Seniorinnen und Senioren

Vier goldene Septembertage verbrachte unsere Seniorengruppe in Umbrich (Schwarzwald).

Von Umbrich aus unternahmen die 41 Senioren mehrere Tagesausflüge, zum Beispiel nach Collmar an die wunderschöne elsässische Weinstraße mit ihren pittoresken Dörfern

sowie in die »Hauptstadt des Breisgaus« – Freiburg. Auf der Rückreise wurde zudem das »Badische Versaille« Rastatt besichtigt. Alle 41 Reisenden waren sich einig: eine gelungene Fahrt mit großartigen Erlebnissen!



Foto: IG Metall Mainz-Worms

Käufer-Gruppe: alle Tarifverträge gekündigt

Im Rahmen laufender Tarifverhandlungen für die Betriebe der Käufer-Gruppe wurden Anfang September überraschenderweise seitens der Geschäftsleitung alle Tarifverträge zum 31. Dezember 2018 gekündigt. Seit Monaten schon liefen Verhandlungen zu einer Modernisierung aller Verträge. Die Kündigung der Tarifverträge betrifft circa 130 Beschäftigte der beiden Mainzer Firmen Käufer & Co. GmbH und Käufer & Co. TGM sowie der Rauh GmbH Worms und Käufer & Co. GmbH Saarbrücken. Gemeinsam



Grit Liskes

mit der IG Metall Mainz-Worms informierten die Betriebsräte ihre Kolleginnen und Kollegen über die Kündigung sowie deren rechtlichen Konsequenzen. Die gemeinsame Botschaft: Um die Tarifbindung wiederherzustellen und gute Verhandlungsergebnisse für die Beschäftigten durchzusetzen, müssen wir die IG Metall in den Betrieben weiter stärken! Mit diesem Rückenwind aus ihrer Belegschaft gehen die Mitglieder der Tarifkommission noch in diesem Jahr in die nächste Verhandlungsrunde um ihr Tarifpaket.



Foto: IG Metall Mainz-Worms

WIR WÜNSCHEN EUCH EIN BESINNLICHES WEIHNACHTSFEST UND EINEN GUTEN RUTSCH INS NEUE JAHR!

IMPRESSUM

IG Metall Neuwied
Andernacher Straße 70, 56564 Neuwied,
Telefon: 02631 83 68-0, Fax: 02631 83 68-22,
neuwied@igmetall.de, igmetall-neuwied.de
Redaktion: Markus Eulenbach (verantwortlich), Silvia Vogt



TERMINE

- **Senioren Ausschuss**
5. Dezember, 9.30 Uhr
- **Ortsvorstand**
10. Dezember, 14 Uhr
- **Delegiertenversammlung**
10. Dezember, 17 Uhr
- **Weihnachtsfeier der Senioren**
14. Dezember, 15 Uhr

Hinweis

Das Büro der IG Metall Neuwied ist vom 24. Dezember 2018 bis einschließlich 4. Januar 2019 nicht besetzt.

Das Team der Geschäftsstelle Neuwied wünscht allen Mitgliedern und ihren Familien ein friedliches Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr.



YES, WE BURN!

Unter diesem Motto hatten IG Metall, der DGB Region Koblenz und das Theater Xtrameile am 7. November zu einem Theaterstück eingeladen: »Vom Engagement zum Hamsterrad?« Das Stück zur schönen neuen Arbeitswelt wurde in der VHS Neuwied aufgeführt. Theater Xtrameile, das sind Signe Zurmühlen und Martina Frenzel aus Köln. Sie präsentierten ein satirisch-witziges und böses Stück über das Arbeiten heute. Im Anschluss erfolgte eine rege Diskussion zwischen Darstellern und interessiertem Publikum. Einige Teilnehmer haben sich hier wiedergefunden. Dieses satirische Stück ist leider seit Jahren bittere Realität in der Arbeitswelt.



Gelebte Solidarität

IG Metall Neuwied ehrte 214 Jubilare für ihre langjährige Mitgliedschaft.

Es ist eine gute und schöne Tradition der IG Metall, dass jedes Jahr die Kolleginnen und Kollegen geehrt werden, die der Gewerkschaft 25, 40, 50, 60 und sogar 70 Jahre als Mitglied die Treue halten. In diesem Jahr bedankte sich die IG Metall bei 214 Kolleginnen und Kollegen. Markus Eulenbach, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Neuwied, begrüßte alle Jubilare und dankte allen für ihre langjährige Treue.

Für 70 Jahre Mitgliedschaft wurden in diesem Jahr eine Kollegin und 13 Kollegen geehrt. An dieser Stelle sollen vier Jubilare besonders erwähnt werden, darunter ein Ehepaar, das es auf insgesamt 140 Jahre Mitgliedschaft in der IG Metall bringt. Beide waren bei der Firma Boesner beschäftigt und sind im Jahr 1948 in die IG Metall eingetreten. Ein Geburtstagskind war ebenfalls unter den Jubilaren. An diesem Ehrentag wurde der Kollege stolze 92 Jahre alt. Alle Anwesenden stimmten ein Geburtstagslied an und wünschten dem Kollegen alles Gute. Ein weiterer Kollege hat uns ebenfalls sehr berührt. Ihm war diese Ehrung so wichtig, dass er eine Fahrt von 300 Kilometern in Kauf nahm, um teilzunehmen.

Zeitreise und Ehrung Festredner, Walter Vogt, ehemaliger Erster Bevollmächtigter der IG Metall Neuwied, bedankte sich bei den Jubilaren



Die IG Metall bedankte sich für die Treue zur Gewerkschaft.

rinnen und Jubilaren für ihre Treue und Solidarität zur Gewerkschaft und blickte auf die historischen Zusammenhänge der Eintrittsjahre der Jubilare zurück. Er erinnerte an die Anfangsjahre der Bundesrepublik, in denen die ältesten Jubilare der Gewerkschaft beigetreten sind und an ihre Bemühungen zum Aufbau des Landes, der Betriebe und eben auch der IG Metall. »Diesen Jubilaren, die den Faschismus überlebt haben, ist die Gewerkschaft bis heute verpflichtet. Ihr Erbe, ihre Ziele werden wir weitertragen«, so Walter Vogt.

Aber auch die anderen Jubiläumsjahrgänge haben Verdienste erworben, die bis heute nachwirken. Zum Beispiel die betriebliche Mitbestimmung und die volle Lohnfortzahlung im Krankheitsfall für Arbeiter, die in den 1950er-Jahren erkämpft wurden. Viele der Erfolge mussten in den Folgejahren dann

wieder gegen Angriffe der Politik und der Unternehmer verteidigt werden. Vogt rief zur Wachsamkeit gegenüber Populisten auf, die vorgeblich Interessen der Menschen vertreten, sich in ihrem Tun aber gegen deren Interessen wenden. Jeder solle sich mit deren Vorschlägen auseinandersetzen, damit ihr eigentliches Wollen sichtbar wird. Aber es gab in all den Jahren auch Erfolge. Vogt führte den jetzt durchgesetzten Erfolg bei der Wiedereinführung der paritätischen Finanzierung des Krankenkassenbeitrags an. Dafür haben sich die IG Metall und Zehntausende von Beschäftigten in den Betrieben stark gemacht und letztlich wurde im Bundestag das Gesetz geändert.

Für Unterhaltung und das leibliche Wohl waren an diesem Tag ebenfalls gesorgt. Die Veranstaltung wurde von dem Duo »Carolin Mäurer & Iwo Iwanow« musikalisch begleitet.

Umsetzung des Tarifabschlusses

Am 24. Oktober fand in den Räumen der IG Metall Neuwied ein Seminar zum Thema »Umsetzung Tarifabschluss in der Metall- und Elektroindustrie« statt.

Der Einladung sind 25 Kolleginnen und Kollegen aus neun Betrieben gefolgt. Inhalt war die tarifliche Freistellungszeit, die verkürzte Vollzeit sowie das tarifliche Zusatzgeld. Jetzt geht es um eine konsequente und be-

teiligungsorientierte Umsetzung der Arbeitsergebnisse aus der Tarifrunde 2018 in den Betrieben.

Den Betriebsräten und Vertrauensleuten fällt dabei die Rolle von Multiplikatoren zu, um über das Ergebnis des Tarifabschlusses und die damit verbundenen Möglichkeiten der individuellen Arbeitszeitgestaltung zu informieren und passende Lösungsvorschläge zur Umsetzung



im Betrieb oder in einzelnen Abteilungen zu erarbeiten. Eine Beteiligung der Mitglieder und Beschäftigten im Umsetzungsprozess ist dabei unabdingbar.

Die IG Metall Neuwied unterstützt bei Fragen der Umsetzung.

Schöne Weihnachten und guten Rutsch!

Die Geschäftsstelle Offenbach und die Redaktion wünschen allen Leserinnen und Lesern ein frohes Fest und erholsame Feiertage oder einfach Zeit zum Ausspannen. Wir wünschen Euch außerdem einen guten Jahreswechsel und einen guten Start ins neue Jahr. Und 2019 machen wir mit neuer Kraft weiter.



TERMINE

55 plus

18. Dezember, 14 Uhr, Sitzungszimmer der Geschäftsstelle, Treffen zum Jahresrückblick mit Marita Weber, Planung für 2019 und nettes Beisammensein bei Kaffee und Kuchen

Schließung der Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle in Offenbach ist ab 24. Dezember bis 1. Januar 2019 geschlossen. Ab Mittwoch, 2. Januar, ist sie wieder zu den bekannten Zeiten geöffnet. In dringenden Fällen ist der Notdienst des DGB-Rechtsschutzes am 27. und 28. Dezember von 9 bis 14 Uhr zu erreichen:

DGB-Rechtsschutz,
Berliner Straße 220–224,
63067 Offenbach,
Telefon: 069 25 6128 80

Ein Erfolg mit bitterem Beigeschmack

Interessenausgleich für Siemens: Standort bleibt, aber mehr als 300 Arbeitsplätze gehen verloren.

Rund ein Jahr ist es her, dass die Beschäftigten von Siemens aus der Presse erfuhren, dass der Konzern Standorte schließen und Tausende von Stellen streichen will. Auf der Liste stand auch Offenbach.

Kaum einer hätte gedacht, was sich in diesem Jahr alles tun würde – schon die erste Demonstration mit rund 600 Teilnehmenden war

machtvoll. Die Beschäftigten trugen ihren Protest auf die Straße, zeigten der Konzernleitung die rote Karte, sie entwarfen Transparente, machten mit bei der öffentlichen Weihnachtsfeier und erlebten viele Solidaritätsbekundungen aus anderen Betrieben, von Kirchenvertretern, Politikern und Gewerkschaftern.

»Im November 2017 wollten sie uns ganz platt machen, jetzt überlebt die Hälfte. Zweifellos ein Erfolg – wenn auch ein sehr bitterer.«

Heiko Janssen,
Betriebsratsmitglied

Viel ist erreicht worden: Niemandem wird betriebsbedingt gekündigt, mindestens 423 der 750 Arbeitsplätze bleiben erhalten und der Standort Offenbach wird nicht geschlossen – vermutlich aber in den Großraum Frankfurt verlagert.

Tarifaktion Textile Dienste in Dietzenbach



Die Beschäftigten der Großwäschereien Mewa Rodgau und Berendsen Dietzenbach demonstrierten am 18. Oktober vor dem Verhandlungslokal.

Erstmals haben sich Beschäftigte von Mewa Rodgau an Protestaktionen in der Tarifaueinsetzung beteiligt. In der zweiten Verhand-

lungsrunde ist bereits ein Ergebnis erzielt worden: Es gibt drei Prozent mehr Geld, eine Einmalzahlung und eine bessere Altersteilzeit.

Vertrauensverlust Siemens spaltet den Standort in zwei Betriebe – die Kaiserleistraße 10 wird es ab 1. Oktober 2020 nicht mehr geben. Den rund 300 Beschäftigten sollen Aufhebungsverträge, ein Wechsel in die Transfergesellschaft, Versetzungen und Altersteilzeit angeboten werden, sagt der Betriebsratsvorsitzende Matthias Tiessen.

Im Januar begänne die Umsetzung der Maßnahmen, doch schon jetzt würden etliche Beschäftigte das Unternehmen verlassen. »In dem Jahr ist viel Vertrauen verloren gegangen. Die Stimmung ist alles andere als positiv.« Verglichen mit den Schließungsabsichten sei viel erreicht worden. Aber richtig freuen kann sich keiner, wenn rund 300 Beschäftigte ihren Arbeitsplatz verlieren.

317 Jubilare und Jubilarinnen für viele Jahre Mitgliedschaft in der IG Metall geehrt



Foto: Böhm

1948, die Bundesrepublik war noch nicht gegründet, da sind Helmut Rhein, Martin Herbert, Erna Gerbig und Karl Schmittner schon in die IG Metall eingetreten. Werner Dreibus (rechts auf dem Foto), 16 Jahre lang Erster Bevollmächtigter in Offenbach, hat bei der Feier im Büsing-Palais eine launige Rede gehalten und die über 300 Jubilare und Jubilarin-

nen für 25, 40, 50, 60 und 70 Jahre Mitgliedschaft in der IG Metall geehrt. »Starke Gewerkschaften sind das Beste, was Schwache haben«, sagte Dreibus und dankte ihnen dafür, dass sie dazu beigetragen haben, in der Gesellschaft mehr Solidarität, Gerechtigkeit und Würde zu schaffen. Allerdings sei es noch nicht Zeit, um sich beruhigt zurückzulehnen.

200 Jahre Karl Marx – IG Metall besuchte sein Geburtshaus

In diesem Jahr wäre Karl Marx 200 Jahre alt geworden. Sein Werk »Das Kapital« ist immer noch aktuell. Auch wenn sich Erscheinungsformen der »Arbeiterklasse« und des »Kapitals« verändert haben, hat sich das Wesen des Kapitalismus nicht grundlegend geändert.

Auf Probleme einer profitorientierten Wirtschaft wie Ausbeutung und Umweltzerstörung hat Marx bereits zu seiner Zeit sehr hellsichtig hingewiesen. Für die Arbeiterbewegung spielt Marx auch heute noch eine wichtige Rolle. Sein Satz »Prole-

tarier aller Länder, vereinigt Euch!«, ist Leitlinie für viele Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter.

Unser Senioren-Arbeitskreis war gemeinsam mit weiteren Kolleginnen und Kollegen im Karl-Marx-Haus in Trier zu Besuch, um die Ausstellung anlässlich des 200. Geburtstages zu besichtigen. Es gab eine sehr spannende Führung durch sein Geburtshaus, in der Leben und Werk von Karl Marx dargestellt wurden. Ein gemeinsames Mittagessen rundete den spannenden Tag in Trier ab.



>TERMINE

Ortsjugendausschuss

5. Dezember (ab 18 Uhr):
Treffen des Ortsjugendausschusses

BR-Inforunde

6. Dezember (ab 9 Uhr):
»Die Betriebsversammlung spannend gestalten«

Treffen des Frauennetzwerks

12. Dezember (ab 17 Uhr)

IG Metall vor Ort



Infostand der IG Metall bei Cohline in Montabaur

Am 24. Oktober war die Geschäftsstelle mit einem Infostand bei der Firma Cohline in Montabaur präsent. Hauptanliegen war, unseren Mitgliedern die Anträge für die Umwandlung von »Geld in Zeit« (Tarifvertrag der Metall- und Elektroindustrie) zu übergeben und Detailfragen zur Antragsstellung zu klären.

Es zeigte sich: Der Tarifvertrag ist ein guter Türöffner, um mit den Kolleginnen und Kollegen vor Ort über die Bedeutung der IG Metall zu sprechen und neue Mitglieder zu gewinnen.

Musik statt Hetze – kreativer Protest des Ortsjugendausschusses zur Landtagswahl

Anlässlich der Hessischen Landtagswahl engagierte sich unser Ortsjugendausschuss (OJA) bei verschiedenen Veranstaltungen und Demonstrationen. Der OJA will damit Zeichen gegen Rechts setzen und dazu aufrufen, sich für Demokratie, Vielfalt und Gerechtigkeit einzusetzen und letztlich auch wählen zu gehen. Zur Demonstration am 26. Oktober in Wiesbaden kamen zirka 2500 Menschen und zeigten ihren kreativen Protest. Unser OJA demonstrierte unter dem Motto #MusikstattHetze mit politischen Songtexten.



»Indirekte Steuerung« – der letzte Manager-Schrei

Vertrauensleute-Konferenz diskutierte über Gefahren der neuen Führungsmethode.

Die Management-Methode »indirekte Steuerung« und ihre Auswirkungen auf die Arbeitnehmer war Thema der zweiten Vertrauensleute-Konferenz des Jahres 2018.

Inhaltlich unterstützt durch die Referentin, Dr. Eva Bockenheimer, informierten sich rund 100 Vertrauensleute der IG Metall Homburg-Saarpfalz über das zugrunde liegende Konzept.

Dies lässt sich im Grunde mit einem Satz zusammenfassen: Immer mehr Verantwortung und Führungsaufgaben werden auf normale Beschäftigte übertragen. Die eigentlichen »Führungskräfte« sorgen bei dieser Management-Methode lediglich noch dafür, dass stetig neue Anforderungen und Herausforderungen in die Arbeitsteams eingebracht und dort von den Kolleginnen und Kollegen vorangetrieben werden.

Dass Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer allerdings in den seltensten Fällen angemessen für solche unternehmerischen Entscheidungen vergütet werden, gerät dabei immer öfter zur Nebensache.

Wichtigstes Ergebnis der Vertrauensleute-Konferenz und der Diskussionen: IG Metall-Vertrauensleute und Betriebsräte tragen die neu gewonnenen Erkenntnisse in die Belegschaften und arbeiten dort mögliche Lösungswege heraus.



Eine Frage der Balance: Die »indirekte Steuerung« verlangt mündige Vertrauensleute.

Wie die Digitalisierung die Büroarbeitswelt verändert

Die Digitalisierung ist fast an jedem Büroarbeitsplatz angekommen. Was aber, wenn aus der Digitalisierung auch eine Rationalisierung wird, die am Ende Arbeitsplätze kostet? Darüber diskutierten Angestellte und indirekt Beschäftigte während einer von der IG Metall organisierten In-foveranstaltung im Homburger Kardinal-Wendel-Haus.

Als Gastreferent war der Gewerkschaftssekretär und Digitalisierungsexperte Dennis Faupel von der IG Metall-Vorstandsverwaltung eingeladen. Faupel erzählte den Teilnehmerinnen und Teilnehmern, wie weit die »Robotergesteuerte Prozess-An-

wendung« (RPA) schon vorangeschritten ist. Im Bürobereich übernehmen sie beispielsweise das Ausfüllen von Formularen oder das Kopieren, Einfügen und Verschieben von Daten. Die RPA sorge also zunächst für eine Entlastung am Arbeitsplatz.

Die Risiken liegen dabei auf der Hand. In erster Linie dann, wenn Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ihren Job verlieren, weil eine Software die Tätigkeiten günstiger erledigt. Wie ein Teilnehmer richtig meinte: »Die Software streikt nie, arbeitet 24 Stunden am Tag und ist darüber hinaus nie krank.«

Faupel riet den Zuhörern als Maßnahme gegen drohenden Stellenabbau, dass sie ihre Mitbestimmungsrechte dazu nutzen sollten. Dabei gehe es vor allem darum, die eigene Qualifizierung sicherzustellen und sich mittels Weiterbildung die Beschäftigung zu sichern.

Dr. Robert Wycislo, Gewerkschaftssekretär und zuständig für Angestelltenfragen, forderte die Teilnehmer auf, das im Vortrag Gehörte »in die Betriebe mitzunehmen«. Er nannte sechs Themengebiete, die es im Rahmen der Digitalisierung von den betrieblichen Funktionären in Zukunft anzupacken gilt:

1. die Erstellung einer »Betriebslandkarte«, um die Bereiche zu identifizieren, die künftig von der Digitalisierung betroffen sein werden;
2. die Qualifizierung der Beschäftigten, aber auch die der Betriebsräte und Vertrauensleute zu diesem Thema;
3. aktiver Gesundheitsschutz, auch im Hinblick von Gefährdungsbeurteilungen;
4. ein effektiver Datenschutz sowie
5. die Beteiligung der Beschäftigten, etwa durch Sprechstunden des Betriebsrats und schließlich
6. Mitglied in der IG Metall zu werden.

Hinweis!

Unsere Geschäftsstelle ist in der Zeit vom 21. Dezember 2018 bis zum 1. Januar 2019 geschlossen.

Alle guten Wünsche zum Fest

Liebe Kolleginnen und Kollegen! Wieder neigt sich ein Jahr dem Ende entgegen. Wenn wir zurückblicken, haben wir einige Erfolge zu verzeichnen: erfolgreiche Tarifabschlüsse in der Metall- und Elektroindustrie, die Betriebsratswahlen, die Wahlen für die Jugend- und Auszubildendenvertretungen sowie die Wahlen für die schwerbehinderten Menschen in den Betrieben.



Die IG Metall dankt Euch für Euer Engagement und die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Allen Mitgliedern und Freunden wünschen wir ein frohes Fest und für das neue Jahr Frieden, Gesundheit, Glück, Zufriedenheit und alles Gute.



IG Metall ehrte 219 langjährige Mitglieder

Danke für Treue, Solidarität und Engagement

»Nur gemeinsam sind wir stark!« Mit diesen Worten eröffnete Simon Geib, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Neunkirchen, die Feier, zu der 219 Jubilare in die Neue Gebläsehalle eingeladen waren.

Sie bringen es zusammen auf 9195 Jahre Mitgliedschaft. In einem feierlichen Rahmen erhielten sie in Anwesenheit zahlreicher Vertreter aus Politik, Gesellschaft und Gewerkschaften Lob für ihre langjährige Treue. Geib dankte ihnen für ihr gemeinsames zielorientiertes Handeln. Sie seien Menschen, die sich mit Mut, Herz und Verstand einbringen. Durch gelebte Solidarität seien in vielfacher Hinsicht Erfolge erzielt worden.

Gelebte Werte Die heutige Arbeitswelt braucht starke Gewerkschaften. Bürgermeister Jörg Aumann wies auf die Bedeutung der Gewerkschaften für das Wohl der Arbeitnehmer hin: »Sie sind das Stärkste, was die Schwachen haben.« Auch Eugen Roth, stellvertretender Vorsitzender des DGB Rheinland-Pfalz/Saarland bekräftigte, eine Mitgliedschaft sei richtig und wichtig. Freiheit, Solidarität und Gerechtigkeit seien Werte, die die Arbeit bestimmen müssten.

Verdienste der Jubilare Jörg Caspar, der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Neunkirchen, sparte nicht mit Lob für seine treuen Mitglieder: »Ihr habt jahrzehntlang im Kampf um die Verbesserung der Einkommens- und Arbeitsbedingungen unserer Kolleginnen und Kollegen treu zur IG Metall gestanden. Ihr habt all die Jahre Euren Anteil daran gehabt, dass die IG Metall eine starke und erfolgreiche Interessenvertretung für die Beschäftigten ist. Wir haben durch gemeinsames Handeln in all den Jahren sehr viel erreicht: menschenwürdige Arbeit, Teilhabe an wirtschaftlichen Erfolgen und ein Stück Gerechtigkeit in unserer Gesell-

schaft. Dafür haben wir gemeinsam gestritten und dafür danke ich Euch. Unsere Gemeinschaft macht uns stark! Jeder Einzelne von Euch ist höchstpersönlich an diesen Erfolgen beteiligt!«

Zeitreise durch 70 Jahre Nach Darstellung wichtiger Ereignisse aus den vergangenen 70 Jahren wurden die Jubilare mit einer Urkunde, einer Nadel und einem wertvollen Präsent geehrt. Unter ihnen waren auch fünf mit 70 Jahren Zugehörigkeit zur IG Metall: Alois Hansen, Günter Leid, Fridolin Mohr, Erich Morsch (Foto unten 2.v.l.) und Viktor Weidenhof (Foto unten 4.v.l.).



Dank für Ehrenamt



Wir sprachen mit Ralf Helbig, Mitglied des Verwaltungsrats der Betriebskrankenkasse (BKK) Bosch.

Wie viele Versicherte sind in der BKK Bosch?

Die Bosch BKK hat 225 000 Versicherte, das sind die Mitglieder der Krankenkasse und mitversicherte Familienangehörige.

Aus wie vielen Mitgliedern besteht der Verwaltungsrat?

Der Verwaltungsrat besteht aus 15 Versichertenvertretern und 8 Arbeitgebervertretern. Es besteht zwar keine Kopfparität aber Stimmenparität. Das bedeutet bei Abstimmungen ist jede Seite gleich stark. Der Verwaltungsrat hat zwei Ausschüsse. Einen Widerspruchsausschuss, in dem über die von den Versicherten eingeleiteten Einsprüche gegen Ablehnungen der Krankenkasse entschieden wird. Weiterhin gibt es einen Grundsatz- und Finanzausschuss, der die Verwaltungsratssitzungen vorbereitet.

Wie viele Sitzungen fallen da an?

An den mindestens zweimal im Jahr stattfindenden Sitzungen des Verwaltungsrats nehme ich teil. In den Ausschüssen bin ich nicht vertreten.

Seit wann engagierst Du Dich da?

Ich bin seit 20 Jahren Versichertenvertreter in der Bosch BKK. Das ist eine lange Zeit.

Hilft Dir das bei der BR-Arbeit?

Zum einen ist es wichtig, als Versichertenvertreter in der BKK mitzugestalten und mitzubestimmen. Aber auch bei der Beratung und Information von Kolleginnen und Kollegen konnte ich meine Erfahrung aus der Verwaltungsratsarbeit in der Bosch BKK gut nutzen.

Vielen Dank Dir, Ralf, und auch allen anderen ehrenamtlich Tätigen für das tolle Engagement.

Viel erreicht, viel zu tun

Im Oktober in Jena Erweiterte Klausur des Ortsvorstands

Die Ortsvorstände der IG Metall Eisenach und Suhl-Sonneberg führten ihre diesjährige Jahresklausur vom 16. bis 18. Oktober in Jena durch. Am 18. und 19. Oktober wurde die Tagung als erweiterte Klausur mit Betriebsratsvorsitzenden aus zahlreichen Betrieben unserer Region fortgesetzt.

Gute Erfolge können wir beim Ausbau betrieblicher Mitbestimmung und Tarifbindung aufweisen.



Viel ist aber hier auch noch zu tun. Das gehen wir gemeinsam, gestärkt und entschlossen an. Das ist gut für die Region und die Sicherung sowie Gewinnung von Fachkräften. Dabei stehen neben der Entgelthöhe oder der Arbeitszeit auch Fragen wie Digitalisierung und Transformation im Zentrum unserer Aufmerksamkeit. Auch hier gilt, dass der Einfluss der IG Metall durch viele Mitglieder im Betrieb zunimmt.

Neuer Betriebsrat



Die IWB Industrietechnik in Gotha produziert Förderbänder und Sonderanlagen und fräst CNC-Teile.

Mit unserer Hilfe fand am 18. September erstmals eine Betriebsratswahl statt. 89 Prozent der 62 Beschäftigten beteiligten sich bei der Wahl der fünf Betriebsratsmitglieder. Zum Betriebsratsvorsitzenden wurde Patrick Theilig (im Bild 3.v.r.) und zu seiner Stellvertreterin Jaqueline Seyfarth (2.v.r.) gewählt.

Wir gratulieren den Gewählten und wünschen ihnen einen guten Start in die neuen Aufgaben.

Demokratie braucht Beteiligung

Die Mitglieder unseres Arbeitskreises für außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit AGA besuchten vom 23. bis 28. September ein Seminar in Saalfeld gemeinsam mit den AGA-Aktiven der IG Metall Suhl-Sonneberg (Bild unten links).

Sie blickten auf die Arbeit der vergangenen Monate zurück und stimmten dann die Aktivitätenplanung für die kommende Zeit ab. Europa-Wahlen am 26. Mai sowie die Landtagswahl in Thüringen am 27. Oktober sind dabei im Jahr 2019



Frauenpower



Vom 9. bis 11. November trafen sich IG Metall-Frauen aller sechs Geschäftsstellen Thüringens in Tabarz zum Erfahrungsaustausch. Bereits seit 2009 finden jährlich solche Treffen statt. In diesem Jahr stand es unter dem Motto 100 Jahre Frauenwahlrecht. Es ist beeindruckend, wenn die Frauen aus ihrer Gewerkschaftsarbeit in den Regionen berichten. Mit viel Engagement und Verbindlichkeit werden dort Themen angepackt und umgesetzt. Vielen Dank unseren tollen Frauen in der IG Metall.

2019 findet die nächste Bundesfrauenkonferenz der IG Metall in Mannheim statt. Das diesjährige Treffen wurde auch genutzt, um sich auf die Konferenz inhaltlich vorzubereiten.

wichtige Ereignisse, die uns schon heute beschäftigen.

Im Rahmen einer Bürgerreise beteiligten sich auch Kolleginnen und Kollegen an einer Fahrt nach Strasbourg (Bild unten rechts). Während der drei Tage trafen sie mit der Abgeordneten des EU-Parlaments, Gabi Zimmer (Die Linke), zu einem Gespräch zusammen. Anschließend besichtigten sie das EU-Parlament. Besonders gut gefiel ihnen auch der Rundgang durch die sehenswerte Stadt Strasbourg.



Ilko Vehlou zum Ersten Bevollmächtigten gewählt

Die Delegiertenversammlung sprach ihm mit überwältigender Mehrheit das Vertrauen aus.

Im September haben die Delegierten der IG Metall Erfurt Ilko Vehlou zu ihrem neuen Ersten Bevollmächtigten und Kassierer gewählt. In der Versammlung erhielt er eine Zustimmung von 94 Prozent. Die Wahl Vehlous war notwendig geworden, nachdem der bisherige Erste Bevollmächtigte Bernd Spitzbarth sein Mandat in Erfurt niedergelegt hatte, um sich künftig auf die erfolgreiche Arbeit in der Geschäftsstelle Nordhausen zu konzentrieren, an deren Spitze er weiterhin als Erster Bevollmächtigter und Kassierer wirkt.

Jörg Köhlinger, Bezirksleiter des IG Metall-Betriebs Mitte, hatte den

Wahlvorschlag Vehlous in die Konferenz eingebracht. Er sagte: »Es ist das Erfolgsmodell der IG Metall, dass vor Ort starke Bevollmächtigte mit einem Wahlmandat und dadurch mit umfassenden Befugnissen für die Arbeit der Organisation ausgestattet werden. Damit geht einher, dass die IG Metall sorgsam auswählt, wen sie zur Wahl stellt. Auf dem Amt eines Ersten Bevollmächtigten und Kassierers liegt ein hohes Maß an Verantwortung für eine erfolgreiche Gewerkschaftsarbeit vor Ort. Mit Ilko Vehlou konnten wir einen hocherfahrenen Gewerkschafter und Tarifpolitiker gewinnen, der die Entschlossenheit und die Fähig-

keiten mitbringt, die Gewerkschaftsarbeit in Mittelthüringen für die nächsten Jahre entscheidend zu prägen. Darüber und über das hohe Maß des ihm entgegengebrachten Vertrauens der Erfurter Delegierten sind wir mehr als froh und blicken in eine positive Zukunft. Mein Dank gilt Bernd Spitzbarth für seinen unermüdlichen Einsatz für die Erfurter Metallarbeiterinnen und Metallarbeiter in den letzten Jahren. An seine Erfolge wird nun die IG Metall Erfurt unter neuer Führung anknüpfen.«

Vehlou sagte den Delegierten: »Die IG Metall Erfurt hat Potenzial, das es zu heben gilt. Herausforderun-

gen wie z. B. die Ansiedlung des chinesischen Batterieherstellers C.A.T.L. sowie die Transformationsprozesse der Industrie im Zuge der Digitalisierung werden die Arbeit der IG Metall in der nächsten Zeit prägen. Auch wenn der Erste Bevollmächtigte die Arbeit der IG Metall vor Ort verantwortet, so ist unser Kampf um die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen eine Teamleistung, die das Engagement eines jeden Einzelnen braucht. Gewerkschaftsarbeit ist Mannschaftssport. Sei es im Betrieb oder im politischen Raum – nur gemeinsam werden wir Verbesserungen durchsetzen.«

TERMINE

Ortsvorstand

■ 17. Dezember, 15 Uhr, Erfurt

Ortsfrauenausschuss

■ 13. Dezember, 16.30 Uhr, Erfurt

Nikolausaktion des Ortsjugendausschusses

■ 5. Dezember, 16 Uhr, Erfurt

Außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit

■ 4. Dezember, 9 Uhr, Weimar

■ 5. Dezember, 14 Uhr, Erfurt

■ 13. Dezember, 13 Uhr, Sömmerda

■ 19. Dezember, 14 Uhr, Apolda

■ 19. Dezember, 14 Uhr, Arnstadt

Zentraler Arbeitskreis

■ 11. Dezember, 9.30 Uhr, Erfurt

Fahrt zum Panoramagemälde

Die Seniorinnen und Senioren haben am 9. Oktober Bad Frankenhausen besucht, eine geschichtsträchtige Kleinstadt am Südhang des Kyffhäusergebirges. Dort tobte 1525 eine der letzten großen Schlachten im Deutschen Bauernkrieg. Über der Stadt thront heute ein zylindrisches Bauwerk, das ein 14 mal 123 Meter großes Panoramabild beherbergt, das sehr beeindruckend die Ereignisse der damaligen Zeit darstellt. Werner Tübke hat ein imposantes Kunstwerk mit mehr als 3000 Einzelfiguren geschaffen. Die 41 Teilnehmerinnen

und Teilnehmer waren von dem Gemälde fasziniert und tief bewegt.

Der Ausflug hat erneut verdeutlicht, dass die Arbeit des Außerbetrieblichen Gewerkschaftsausschusses (AGA) bei der IG Metall Erfurt zum festen Bestandteil gewerkschaftlicher

Arbeit gehört. Die vielen Veranstaltungen, die die AGA-Verantwortlichen monatlich organisieren und die Unterstützung, die die Seniorinnen und Senioren bei Aktionen – wie in den Tarifbewegungen – leisten, finden somit eine großartige Anerkennung.



Vertrauensleute in Prag

Wie bereits in den vergangenen Jahren ist auch dieses Jahr eine Bildungsreise mit Vertretern des Nordhäuser und des Erfurter Ortsvertrauensleuteausschusses durchgeführt worden. Auf der dreitägigen Fahrt nach Prag konnten die Vertrauensleute thematische Schwerpunkte setzen und mit der tschechischen Metallgewerkschaft OS Kovo ins Gespräch kommen. Gemeinsam mit dem Vizepräsidenten Libor Dvořák und Alena Sobolová wurde ein Austausch zur differenzierten Situation

der Tarifbindung, zum politischen Rechtsruck in Europa sowie zu Fragen der Mitbestimmung in der Tschechischen Republik möglich.


Im Gegensatz zum deutschen Modell der betrieblichen Mitbestimmung sowie Gewerkschafts- und Tarifpolitik liegt das Monopol der Interessenvertretung in Tschechien zu einem großen Teil im Betrieb. Betriebsräte gibt es kaum, dafür teilweise starke Gewerkschaftsgruppen im Betrieb. Was anfangs vorteilhaft erscheinen mag, sorgt in der Praxis

für erodierende Tarifstandards und zum Beispiel dazu, dass der Automobilkonzern Skoda und die OS Kovo derzeit kaum zusammenarbeiten. Trotz dieser schwierigen Situation verzeichnet die Kovo Mitgliederzuwächse.



Das Team der IG Metall Erfurt wünscht schöne Feiertage und einen guten Start in das neue Jahr.

Weitere Infos gibt's hier:

 igmetall-erfurt.de

>IMPRESSUM

IG Metall Jena-Saalfeld, Johannisplatz 14, 07743 Jena,
Telefon: 03641 468 60, jena-saalfeld@igmetall.de
IG Metall Gera, Karl-Schurz-Str. 13, 07545 Gera
Telefon: 0365 82 14 30, gera@igmetall.de
Redaktion: Mathias Beer (verantwortlich)

**Mitteilung zur
Rechtsberatung der
Geschäftsstelle Gera**

Aus dringenden organisatorischen Gründen findet die Rechtsberatung für unsere Mitglieder ab sofort Donnerstag von 13.30 bis 17 Uhr beim DGB-Rechtsschutz statt (Berliner Straße 147-149 in Gera).



Wer Weihnachtsgeld erhält, kann der Bescherung entspannt entgegensehen. Etwas mehr als die Hälfte aller Beschäftigten in Deutschland kann sich auf diese Jahressonderzahlung freuen. 77 Prozent der Beschäftigten mit Tarifvertrag bekommen Weihnachtsgeld. Dagegen erhalten nur 42 Prozent der Beschäftigten ohne Tarifvertrag diese Sonderzahlung!

Wir wünschen unseren Mitgliedern eine ruhige und besinnliche Adventszeit, frohe Festtage und für das neue Jahr Glück, Gesundheit und Erfolg verbunden mit unserem Dank für das entgegengebrachte Vertrauen.

Betriebsrätetagung der IG Metall in Ostthüringen

Am 17. Oktober fand in Jena die erste Betriebsrätetagung der IG Metall in Ostthüringen statt. Mehr als 120 IG Metall-Betriebsräte aus der Metall- und Elektroindustrie, der Textilindustrie, den textilen Diensten und der Holz- und Kunststoffindustrie kamen in der Sparkassenarena Jena zusammen, um über die Herausforderungen der Zukunft zu diskutieren.

Als Gastredner begrüßte die IG Metall Bodo Ramelow, Ministerpräsident Thüringen. In seiner Rede betonte er die Bedeutung von Betriebsräten bei der Gestaltung guter Arbeits- und Lebensbedingungen. Matthias Beer, Erster Bevollmächtigter der IG Metall sagte: »Die Tagung ist ein Zeichen der Stärke der örtlichen Arbeitnehmervertretungen



Bodo Ramelow, Ministerpräsident



Mehr als 120 IG Metall-Betriebsräte trafen sich zur Konferenz in Jena.

und zeigt, dass es gute Arbeitsbedingungen nur mit starken Betriebsräten und starken Gewerkschaften gibt. Aus diesem Grund freuen wir uns sehr, dass Bodo Ramelow uns unterstützt!«

Die Tagung behandelte schwerpunktmäßig betriebspolitische Themen, wie die Fragen nach Leistungsverdichtung in Zeiten der Digitalisierung oder die Rechte von Gewerkschaften im Betrieb. Ein weiterer Fokus lag auf dem Thema der Transformation, vor allem im Bereich der automobilen Zulieferindustrie. In einem wissenschaftlich begleiteten Forum wurden verschiedene Zukunftsperspektiven kritisch diskutiert. »Wir als Gewerkschaft

stellen uns mit den Kolleginnen und Kollegen in den Betrieben die Frage, wie wir den technologischen und ökologischen Herausforderungen der Zukunft begegnen können«, sagte Christoph Ellinghaus, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall.

Ein Forum beschäftigte sich mit der Umsetzung der Arbeitszeitverkürzung in der Metall- und Elektroindustrie sowie der Textilindustrie. In beiden Branchen kämpft die IG Metall für die Angleichung der Bedingungen in Ost- und Westdeutschland. Das Feedback zur Konferenz war sehr positiv, weshalb wir uns schon heute auf die nächste Betriebsrätetagung in zwei Jahren freuen.

Tarifaufeinandersetzung bei Elero in Pößneck geht weiter

Trotz mehrmaliger Aufforderungen durch die Belegschaft verweigert der Arbeitgeber seit Monaten die Verhandlungen über einen Tarifvertrag mit der IG Metall. Der Betriebsrat sagt dazu: »Der Arbeitgeber hat immer noch nicht verstanden, dass er für gute Arbeit auch gute Löhne zahlen muss.« Derzeit liegt der durchschnittliche Stundenlohn bei circa zehn Euro, wobei es starke Unterschiede gibt. Beispielsweise erhalten einige Frauen einen geringeren Lohn als ihre männlichen Kollegen, obwohl sie die gleiche Arbeit machen.

Um ihrem Anliegen mehr Nachdruck zu verleihen, entschlossen sich die Kolleginnen und Kollegen ihr Schwesterunternehmen in Baden-Württemberg zu besuchen. Deshalb fuhren sie gemeinsam am 31. Oktober nach Schlierbach. Der Arbeitgeber wusste von dem Besuch und hatte den Werkschutz beauftragt, die Beschäftigten nicht aufs Werksgelände zu lassen, verweigerte der IG Metall den Betriebszugang und ließ die Rollos herunter. Für die Beschäftigten von Elero ist damit klar, dass sie den Druck weiter erhöhen müssen. In den kommenden Wochen werden wir weitere Aktionen durchführen.



Foto: IG Metall

»Für den Rest des Jahres arbeiten wir umsonst«

Angleichung: Es ist an der Zeit!

Die Angleichung der tariflichen Arbeitszeit ist nach mehr als 28 Jahren der Einheit mehr als überfällig. Jeden Monat arbeiten wir gegenüber unseren Kolleginnen und Kollegen in Hessen, Saarland und Rheinland-Pfalz über 13 Stunden unentgeltlich länger.

Auf das Jahr gerechnet arbeiten wir im Dezember praktisch umsonst. Nach zwölf Arbeitsjahren summiert sich die Differenz bereits auf ein Jahr. Der Grund dafür ist einfach. Die wö-

chentliche Arbeitszeit beträgt bei unseren Kolleginnen und Kollegen 35 Stunden, bei uns in Thüringen liegt sie immer noch bei 38 Stunden. Diese Differenz ist ungerecht und auch ökonomisch nicht mehr zu rechtfertigen. Es ist höchste Zeit, die Angleichung und ein weiteres Stück Einheit zu vollziehen.



Zum Jahreswechsel

Allen Kolleginnen und Kollegen wünschen wir fröhliche und friedliche Weihnachtsfeiertage mit Familie, mit Freunden und Bekannten und auch einen guten Rutsch ins neue Jahr.



›TERMINE

Ortsvorstand

3. Dezember

AK Leipo

5./6. Dezember

Ortsfrauenausschuss und Betriebsrätinnentreffen

7. Dezember

Vertrauensleute im internationalen Austausch

Auch in diesem Jahr begaben sich Mitglieder der Ortsvertrauensleutenausschüsse aus Nordhausen und Erfurt auf eine Bildungsreise zum internationalen Austausch. Auf der dreitägigen Fahrt nach Prag lagen die thematischen Schwerpunkte im Austausch mit der tschechischen Metallgewerkschaft OS Kovo.

Gemeinsam mit dem Vizepräsidenten Libor Dvořák und Alena Sobolová fand zur differenzierten Situation der Tarifbindung, des politischen Rechtsrucks in Europa sowie zu Fragen der Mitbestimmung in der Tschechischen Republik ein reger Austausch statt.

Im Gegensatz zum deutschen Modell der betrieblichen Mitbestimmung sowie Gewerkschafts- und Tarifpolitik liegt das Monopol der Interessenvertretung in Tschechien zu einem großen Teil im Betrieb. Betriebsräte gibt es kaum, dafür teilweise



starke Gewerkschaftsgruppen im Betrieb. Was anfangs vorteilhaft erscheinen mag, sorgt in der Praxis für erodierende Tarifstandards und zum Beispiel dafür, dass der Automobilkonzern Skoda und die OS Kovo kaum zusammenarbeiten. Trotz dieser schwierigen Situation ist es der Kovo gelungen, über Mitgliederzuwächse die Gewerkschaftsarbeit im Betrieb zu verbessern. Wir bedanken uns bei den Kolleginnen und Kollegen und wünschen ihnen weiterhin viel Erfolg.

Betriebsräte-Austausch im Norden Thüringens

Es ist ein offenes Geheimnis, dass es in der Arbeitswelt zu Veränderungen kommen wird. Unter dem Schlagwort Transformation verbergen sich die Themen Digitalisierung, Klimawandel, E-Mobilität und vieles mehr. Keines der Themen geht an den betrieblichen Belangen und damit an den Belangen der Beschäftigten vorbei. Der technische Fortschritt, den wir alle begrüßen, gehört allerdings in die Betriebs- und Beschäftigungspolitik eingebettet. Fortschritt und sichere Arbeitsplätze dürfen nicht getrennt gedacht und behandelt werden. Darin sind sich die Betriebsräte einig. Für sie steht heute schon fest, Arbeit, Mensch und Gesellschaft stehen in einer permanenten Wechselwirkung.

Deshalb muss Qualifizierung zu einem wichtigen Bestandteil der Personalpolitik im Unternehmen werden. Gute Arbeit benötigt gute Rahmenbedingungen. Sichere Arbeitsplätze und faire Tarifverträge sind eine Grundvoraussetzung für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und den Erhalt des Sozialstaats.

Ehrung für 12 035 Jahre Mitgliedschaft in der IG Metall

Am 8. Oktober wurden die Jubilarinnen und Jubilare für 25-, 40-, 50-, 60- und 70-jährige Mitgliedschaften bei der IG Metall Nordhausen geehrt. Bernd Spitzbarth, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Nordhausen, erinnerte in seiner Festrede an die gewerkschaftlichen Meilensteine der jeweiligen Jahrgänge unserer 249 Jubi-

larinnen und Jubilare und sprach den Dank der Geschäftsstelle aus.

Der Einsatz unserer Mitglieder sichert seit Jahrzehnten die Weiterentwicklung der Arbeits- und Entgeltbedingungen für breite Teile unserer Ge-

sellschaft. Gute Arbeit war und bleibt das Credo der IG Metall Nordhausen. Danke an alle Mitglieder, die uns treu zur Seite stehen und zum sozialen Zusammenhalt der Gesellschaft beitragen!



Unsere Jubilare mit 60 und 70 Jahren Mitgliedschaft

Dank für Ehrenamt



Die IG Metall sprach aus Anlass des Internationalen Tages des Ehrenamtes am 5. Dezember mit Mario Hau, Vizepräsident der Handwerkskammer (HWK) Südthüringen.

Wie viele Unternehmen und Beschäftigte gehören zur HWK Südthüringen?

Zur Handwerkskammer Südthüringen gehören aktuell 6518 Mitgliedsunternehmen mit 37000 Beschäftigten, davon 1400 Auszubildende in 75 Handwerksberufen. Der Jahresumsatz der Handwerksunternehmen im Kammerbezirk Südthüringen lag im Jahr 2017 bei rund drei Milliarden Euro. Im Freistaat Thüringen nimmt das Südthüringer Handwerk mit 146 Handwerksunternehmen (im Freistaat Thüringen 140) je 10000 Einwohner einen Spitzenplatz ein.

Seit wann bist Du in der HWK tätig?

Am 11. Dezember 2006 wurde ich in die Vollversammlung der Handwerkskammer Südthüringen gewählt. Fünf Jahre später, am 5. Dezember 2011, bekam ich das Mandat als Vorstandsmitglied Arbeitnehmerseite der Handwerkskammer Südthüringen und am 26. Oktober 2016 wurde ich zum Vizepräsidenten Arbeitnehmerseite der Handwerkskammer Südthüringen gewählt.

Wie viele Sitzungen/Termine fallen pro Monat oder Jahr an?

Hier kann man ungefähr davon ausgehen, dass im Monat zwei bis drei Sitzungen und Veranstaltungen stattfinden, an denen ich teilnehme. Das zeigt, dass auch dieses Ehrenamt mit viel Engagement und vor allem nur mit viel Verständnis der Familie betrieben werden kann.

Vielen Dank Dir, Mario, und auch allen anderen ehrenamtlich Tätigen für das tolle Engagement.

Viel geschafft, viel zu tun

Im Oktober in Jena Erweiterte Klausur des Ortsvorstands

Die Ortsvorstände der IG Metall Eisenach und Suhl-Sonneberg führten ihre diesjährige Jahresklausur vom 16. bis 18. Oktober in Jena durch. Am 18. und 19. Oktober wurde die Tagung als erweiterte Klausur mit Betriebsratsvorsitzenden aus zahlreichen Betrieben unserer Region fortgesetzt.

Gute Erfolge können wir beim Ausbau betrieblicher Mitbestimmung und Tarifbindung aufweisen.

Viel ist aber hier auch noch zu tun. Das gehen wir gemeinsam, gestärkt und entschlossen an. Das ist gut für die Region und die Sicherung sowie Gewinnung von Fachkräften. Dabei stehen neben der Entgelthöhe oder der Arbeitszeit auch Fragen wie Digitalisierung und Transformation im Zentrum unserer Aufmerksamkeit. Auch hier gilt, dass der Einfluss der IG Metall durch viele Mitglieder im Betrieb zunimmt.



Versbach mit TV

Am 21. September wurden vier Haustarifverträge unterzeichnet.

Alle Arbeitsplätze wurden erstmals eingruppiert. Zum 1. November werden die Grundentgelte um im Durchschnitt zehn Prozent erhöht. Allerdings in ungleicher Verteilung. Damit erhalten alle Beschäftigten zwischen 35 Euro oder maximal 260 Euro brutto im Monat mehr. Zusätzlich erhöht sich das Volumen der betrieblichen Leistungszulage von sieben Prozent der Bruttolohnsumme auf zehn Prozent.

Eine zweite Erhöhung der Grundentgelte um im Durchschnitt 6,8 Prozent ist ab Januar 2020 fällig, mit einer individuellen Berücksichtigung zwischen 35 und 260 Euro brutto im Monat. Zusätzlich wird ein flexibles Arbeitszeitkonto eingeführt.

Die Laufzeit der Vereinbarung beträgt zwei Jahre bis Ende 2020.

Auf AGA ist Verlass

Die Mitglieder der Arbeitskreise für außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit AGA blickten vom 23. bis 28. September beim Seminar in Saalfeld auf die Arbeit der vergangenen Monate zurück und stimmten die Aktivitätenplanung für die kommende Zeit ab. Europa-Wahlen sowie die Landtagswahl stehen 2019 an.



Verkauf nach Japan

Die Beschäftigten von Automotive Lighting – auch in Brotterode – wurden davon in Kenntnis gesetzt, dass der Fiat-Chrysler-Konzern seine Zulieferer-Tochter Magneti Marelli, zu der auch Automotive Lighting gehört, demnächst an den japanischen Konzern Calsonic Kansei verkaufen wird.

Magneti Marelli wurde 1919 gegründet und blickt auf 100 Jahre Bestehen des Unternehmens zurück. Nach eigenen Angaben sind in 85 Werken plus 15 Entwicklungszentren weltweit 43000 Menschen beschäftigt. Davon gehören etwa 18000 Beschäftigte zur 100-prozentigen Tochter Automotive Lighting in 23 Werken plus Entwicklungs- und Applikationszentren. In der Mitteilung des Managements an die Beschäftigten ist beschrieben, dass das dann zusammengeschlossene Unternehmen aus fast 200 Standorten und Entwicklungszentren in Europa, Japan, Nord- und Südamerika und dem asiatisch-pazifischen Raum heraus operieren wolle. Die neu entstehende Gesellschaft werde »Magneti Marelli CK Holdings« heißen. Der Abschluss der Transaktion werde für das erste Halbjahr 2019 erwartet und sei Gegenstand der üblichen kartellrechtlichen Genehmigungsprozesse.

Bei Automotive Lighting in Brotterode produzieren etwa 900 Beschäftigte insbesondere Hauptscheinwerfer für verschiedene Automobilhersteller. Der Traditionsbetrieb unterliegt der Tarifbindung für die Metall- und Elektroindustrie Thüringens.